

«Zeit der Mauersegler»

YVONNE WÜTHRICH,
BIBLIOTHEK RIFFERSWIL

Was passiert, wenn man mit seinem Jugendfreund, von dem man sich entfremdet und den man seit Jahren nicht mehr gesehen hat, gemeinsam fünf Tage in einem kleinen Auto durch Europa unterwegs ist?



Yvonne Wüthrich.

In einem Kaff im Berner Oberland wachsen der Ich-Erzähler Nino, ein schwächlicher, verträumter «Tschingg», und sein Freund Tschüge, der riesige und runde Metzgersohn, zusammen auf. Beide sind Aussenseiter und nicht sehr beliebt. Das Leben ist für die beiden Jungs nicht immer einfach. Die Liebe zu

Bud-Spencer-und-Terence-Hill-Filmen und dem Guinnessbuch der Weltrekorde verbindet sie. Ihr grösster Wunsch ist es, zusammen einen Weltrekord aufzustellen und mehrere Abenteuer zu erleben. Ihre Freundschaft scheint für immer.

Doch das Leben hat anderes mit ihnen vor. Das Band, das die beiden verbindet, wird immer dünner, die Interessen gehen auseinander oder wie es Julian Schmidli treffend umschreibt: «Sie sind wie zwei Züge, die gleichzeitig den Bahnhof Bern verlassen. Anfangs fahren sie nebeneinander, so nah, dass man das Augenweiss der Passagiere am anderen Fenster erkennt, fahren zusammen über die Brücke und teilen die Sicht auf Alpen und Aare. Doch auf Höhe Wankdorf entfernen sich die Gleise langsam voneinander, und der Abstand zwischen den Zügen wird grösser, bis die Formationen in unterschiedliche Richtungen abdröhen und man den Moment verpasst hat, sich noch einmal zuzuwinken.» Die bei-

den leben sich immer mehr auseinander und dann zieht auch noch Leila aus Bosnien ins Dorf. Genau wie die Jungs ist sie eine Aussenseiterin auf der Suche nach Anschluss. Bald wird aus der Jungenfreundschaft ein Dreiergespann auf wackligen Beinen.

Raus aus dem Alltagstrott

Mit 18 zieht Nino in die Stadt. Er will weg aus dem Alltagstrott. Ein anderes, ein neues Leben beginnen. Erst zwölf Jahre später kehrt er wieder zurück und trifft im Dorf wieder auf alle Bekannten aus der Vergangenheit. Die Welt im Dorf ist stehen geblieben. Nichts hat sich verändert. Nino fühlt sich schlagartig in seine Pubertät zurückversetzt. Er hasst diesen Ort immer noch, der eigentlich seine Heimat sein sollte. Doch Tschüge freut sich über das Wiedersehen. Er will mit Nino einen Junggesellentrip durch Europa machen – endlich ihr gemeinsames Abenteuer erleben. Und so machen

sich die beiden ungleichen Freunde auf den Weg.

Dem Schweizer Autor Julian Schmidli ist ein wunderbarer Debütroman gelungen. Sofort fühlte ich mich in meine eigene Jugend zurückversetzt. Wer kennt nicht die Sorgen und Ängste und das Gefühl, dass man noch seinen Platz im Leben sucht? – Die Reise durch Europa findet in bester Bud-Spencer-und-Terence-Hill-Manier statt und gelegentlich überborden die Szenen ein wenig.

Trotzdem hat mich die Geschichte in ihren Bann gezogen. Schmidlis Sprache, die manchmal etwas derb daherkommt und doch immer wieder ins Tiefgründige wechselt, zieht einen mitten in den Strudel dieser Roadstory mit Herz. Und wer sich nun wundert, warum das Buch den Titel «Zeit der Mauersegler» trägt, der findet die Antwort in diesem Roman irgendwo auf dieser Reise vom Kindsein zum Erwachsenwerden.



«Zeit der Mauersegler» von Julian Schmidli. Verlag Kein&Aber, Zürich 2023. ISBN 978-3-0369-5024-2. (Bilder zvg)